

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM INSTRUKTIONEN KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Neuer Verteidigungsattaché für Österreich, Jugoslawien und die Tschechoslowakei

Mit Amtsantritt am 4. November 1983 wurde Oberst i GSt Kurt Peter neuer Schweizer Verteidigungsattaché in Österreich, Jugoslawien und in der Tschechoslowakei, mit Sitz in Wien.

Oberst i GSt Peter trat an die Stelle von Oberst Gregor Roos, der in die Schweiz zurückkehrte.

NEUES AUS DEM SUOV

«Neues aus dem SUOV» könnte ebenso gut mit «Neues aus der Ostschweiz» überschrieben werden. Die Ostschweizer Herkunft des Rubrikredaktors spielt bei diesem Gedanken keine Rolle, er stützt sich allein auf die Tatsache ab, dass ihn auf einen Beitrag aus der übrigen Schweiz deren fünf von Ostschweizer Unteroffiziersvereinen erreichen!

Die Zusammenarbeit zwischen den UOV-Sektionen und der Thurgauer Tagespresse

Beim Programmstudium des obigen Informationsabends des Thurgauer Kantonalverbandes: Verschiedene Berichtarten, Aufbau eines Artikels, Richtiger Bericht für die richtige Zeitung, hat sich der Schreiber die ketzerische Frage gestellt, was Sektionsberichter dieser Verbandes eigentlich noch lernen können, kann doch den Thurgauern und ihrer Presse das beste Zeugnis für eine aktive, interessante Berichterstattung über die ausserdienstliche Arbeit im SUOV gestellt werden. Doch Spass beiseite, die Thurgauer Kameraden haben begriffen, dass eine erfolgversprechende Medienarbeit auf der untersten Stufe, bei den Sektionen, betrieben werden muss.

Jenen, die lautstark nach Aktivitäten von Kantonalverbänden und derjenigen des SUOV auf diesem Gebiet rufen (allein, um die eigene Untätigkeit zu überdecken), sei ins «Stammbuch» geschrieben, dass als flankierende Massnahmen gelegentliche Pressemitteilungen der beiden erwähnten Körperschaften bei besonderen Ereignissen (SUT, KUT, AESOR, Delegiertenversammlungen usw.) durchaus ihre Berechtigung haben. Aber, und dies sei klar gesagt, ein Allerweltsheilmittel für Sektionspropaganda sind sie nicht, da sie in der Flut weiterer Pressemeldungen von weiteren Hunderten von Verbänden (die sich für ebenso wichtig halten) hilflos untergehen!

Sektionswerbung ist alles!

Ganz anders liegen diese Dinge aber, wenn Sektionen, deren spezifische Verhältnisse von Verein zu Verein ganz anders gelagert sind und selten auf den

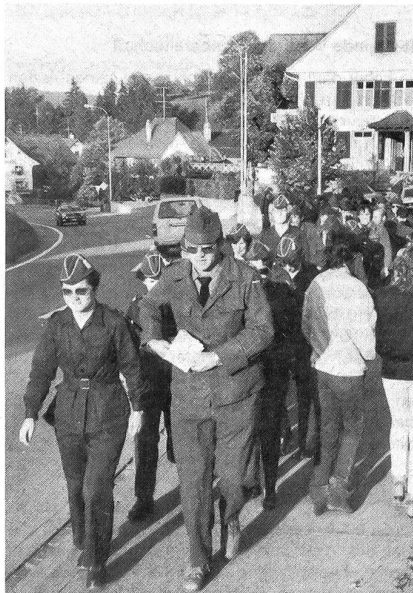
gleichen Nenner gebracht werden können, sich der Lokalpresse bedienen. Einmal ist das Interesse der Zeitungen an Lokalberichten grösser als an kurzen, allgemeinen Pressemitteilungen von Verbänden, zum andern nimmt das angesprochene Zielpublikum gerade auf dem Gebiet der ausserdienstlichen Tätigkeit den Bericht eines lokalen Vereins eher zur Kenntnis als den eines «unbekannten» Verbandes.

Die weitere Schulung der Sektionsberichter in Zusammenarbeit mit der Presse, wie sie nun vom Thurgauer Verband betrieben worden ist, kann nur zur Nachahmung empfohlen werden. Die Möglichkeit, dass es bei den 50-60 Sektionen, von denen der Rubrikredaktor in seiner dreijährigen Tätigkeit noch nie eine Pressemeldung gesehen hat, einmal «tagen» wird, wäre erfreulich.

+

Aus den Sektionen

Zur Ergänzung des Berichtes über den Sternmarsch der Thurgauer Unteroffiziere (Dez Nr «Neues aus dem SUOV») illustriert nachfolgendes Bild die Marschfreudigkeit von 200 Teilnehmern, darunter eine ganze Anzahl FHD.



Der UOV Andelfingen, unter Zuzug der Sektionen Winterthur und Glatt- und Wehntal, organisierte als Jahresabschlussveranstaltung einen Besuch der MOWAG in Kreuzlingen. Am praktischen Beispiel konnten sich die Teilnehmer ein Bild über die Sorgen und Nöte eines kleineren Waffenherstellers machen, dessen Produkte im eigenen Land nicht alle verkauft werden können, ins Ausland aber gemäss den bestehenden Ausführbestimmungen auch nicht in jedem Falle. HUH

Zentralsekretariat SUOV Biel

Neue Adresse und Telefonnummer

Infolge Eigengebrauchs der gemieteten Räume durch den Vermieter musste das Zentralsekretariat an der Mühlebrücke 14 in Biel aufgegeben werden.

Seit 15. Dezember lautet die neue Adresse des SUOV-Zentralsekretariates: **Bözingenstrasse 1, Tel 032 42 15 88, 2502 Biel** (Liegenschaft Restaurant Bellevue, zweiter Stock).

Zunahme der Bedrohungsformen

Die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände hat sich in Biel anlässlich eines Seminars mit den verschiedenen Bedrohungsformen befasst. Als Referenten profilierten sich die Herren Oberst i GSt Kistler, Chef Abt Nachrichtendienst im EMD, Oberst Fred Nyffeler, Direktor des Rüstungsamtes 2, und Oberstl- und frischgebackener Nationalrat – Ernst Cincera, Zürich. Die Schlussfolgerungen zog Oberst i GSt Hans Heller, Muri BE.

Es kam dabei deutlich zum Ausdruck, dass heute nicht in erster Linie die militärische Bedrohung beachtet werden muss, sondern ebensosehr die politische (Verunsicherung, Angst, Terrorismus) und die wirtschaftliche (Abschneiden der Energie- und Rohstoffquellen sowie leichte Erpressbarkeit der rohstoffarmen Schweiz auf wirtschaftlichem Gebiet).

In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Schweiz enorm abhängig vom Erdöl, welches vorwiegend aus Konflikt-räumen stammt, vom Erdgas aus der Sowjetunion sowie den Rohstoffen aus dem afrikanischen Kontinent, welcher bereits heute zunehmend unter sowjetischem Einfluss steht.

Die politische Bedrohung äussert sich vor allem in der Beeinflussung von aussen, wobei vermehrt Frontorganisationen (z B der kommunistisch gelenkte Weltfriedensrat) und diverse Agenturen (Beispiel Nowosti) aktiv die freie Meinungsbildung manipulieren. Die Militärverbände engagieren sich für einen Frieden in Freiheit, lehnen aber einseitige Friedensbewegungen ab. Die militärische Bedrohung, welche Hintergrund jeder Erpressung unvorbereiteter Staaten bildet, wurde im Hinblick auf die enorme konventionelle Aufrüstung des Ostblocks als ernstzunehmende Gefahr erkannt.

Die Landeskonferenz militärischer Dachverbände vereinigt 120 000 Wehrmänner und FHD aus 37 Verbänden.

MSN

+



50 Jahre Schweiz Spielführerverband (SSFV) 10./11. März 1984 in Bern

Am 10./11. März feiert der Schweizerische Spielführerverband (SSFV) in Bern sein 50-Jahr-Jubiläum. Gleichzeitig findet wiederum der ausserdienstliche Spielführerkurs des Verbandes statt. Der Vorstand und das Technische Komitee haben folgendes Jubiläumsprogramm vorgesehen:

Samstag, 10. März 1984

- 1300 Besammlung der Teilnehmer im Hotel Metropol, Bern
- 1345 Eröffnung der Tagung mit dem Spiel Inf RS 3/84 im Casino
- 1400 Generalversammlung
- 1500 Konzert der Swiss Clarinet Players
- 1600 Jubiläumsfeier «50 Jahre Schweiz Spielführerverband». Festliche Umrahmung mit dem Slockar-Posaunen-Quartett
- anschliessend Apéro im Casino
- 1830 Nachtessen im Hotel Metropol
- ab 2100 Gemütliches Beisammensein im Kornhauskeller Bern mit volkstümlicher Unterhaltungsmusik

Sonntag, 11. März 1984

- ab 0800 Frühstück im Hotel Metropol
- 1000 Jubiläums-Matinée-Konzert mit dem Schweiz Armeespiel im Kursaal, Bern
- 1300 Mittagessen im Hotel Metropol, anschliessend Schluss der Tagung

Die Verbandsmitglieder erhalten demnächst die Einladungen und das detaillierte Programm. Damit unser Jubiläumsanlass würdig gefeiert werden kann, hoffen wir auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Verbandsmitglieder. Vorstand und TK

**società ticinese
dei generi**

**Unserem lieben Adjutanten Viktor
Bulgheroni, jetzt im wohlverdienten
Ruhestand**

Die Offiziere der Gesellschaft der Tessiner-Genisten (STG) möchten nicht unterlassen, dem Freund Viktor wärmstens zu danken für alles, was er ihnen mitgegeben hat:

Können, Ernsthaftigkeit, berufliche Fähigkeit, Sportlichkeit und... auch wenn sie dies erst nach der Aspirantenschule erfasst haben... Freundschaft!

Lieber Viktor, bilde Dir nicht ein, dass wir Dich leicht vergessen könnten, wie auch die ganze Familie der G Instruktoren!

Mit unseren herzlichsten Glückwünschen
Die STG

**BLICK ÜBER
DIE GRENZEN**

BELGIEN

Alte Militäruniformen als Briefmarkensujets



Drei von vier Briefmarken der Wohlfahrtsserie «Solidarität» widmet das Königreich Belgien alten Militäruniformen. Der 8+2bF-Wert zeigt einen Jäger zu Fuss. Auf den weiteren Werten kommen ein berittener Lancier (11+2 bF) und ein Grenadier (50+12 bF) zum Zuge. Die von Marie-Anne Bolle entworfenen Sondermarken kamen am 5. Dezember 1983 an die Postschalter. AEZ

BUNDESREPUBLIK

Radio Oberharz – Soldaten senden für Soldaten



«Hier ist Radio Oberharz – Soldaten senden für Soldaten», so meldet sich seit längerer Zeit die jüngste Stimme im Chor der deutschen Rundfunksender. Programmchef Oberstlt Peter Lange (links) und sein Moderatorenkollege Hptm Jörg Dreträger (rechts) vom Bataillon für psychologische Verteidigung 800 in Clausthal-Zellerfeld, wenden sich mit ihren «herzlichen Grüßen von daheim» per Tonband an die in Texas, Alabama und Kanada stationierten Soldaten der deutschen Luftwaffe und des Heeres. Keystone

DÄNEMARK

Wehrsoldkürzung

Die dänische Regierung plant den Sold der Soldaten um 10% zu reduzieren. Es wird die Auffassung vertreten, dass die Bezahlung der Wehrpflichtigen im Vergleich zu der Einkommenssituation vergleichbarer Zivilisten, genannt werden beispielsweise Studenten und Auszubildende, ausserordentlich hoch sei. Als Ausgleich will man gesetzliche Grundlagen schaffen, die eine Reservierung des Arbeitsplatzes mit Wiedereinstellung nach Beendigung des Wehrdienstes garantieren. HSD

Mangelnde Verteidigungsbereitschaft

Ein hoher dänischer Offizier hat die in seinen Augen etwas zu lasche Einstellung der Regierung und des Verteidigungsministers in Sachen Landesverteidigung kritisiert. In einem Zeitungsartikel stellte er fest, dass die Verteidigungsplanung und vor allem die rechtzeitige Mobilisierung völlig unzureichend seien. Nach seinen Beobachtungen steht Dänemark nach der üblichen täglichen Dienstzeit, zwischen 1600 und 0800 praktisch ohne militärischen Schutz da. Er ist der Überzeugung, dass es Truppen des Warschauer Paktes ohne weiteres gelänge, in dieser Zeit Dänemark zu besetzen, ohne auf nennenswerten Widerstand zu stossen. Die Feststellungen dürften überwiegend für den Bereich des Heeres zutreffen, welches tatsächlich eine minimale aktive Mannschaftsstärke aufweist. Bei den Luftstreitkräften und auch bei der Marine dürften aber entsprechende, sofort einsatzbereite Kampfeinheiten zur Verfügung stehen. HSD

Frieden und Sicherheit

Oberst GK Kristensen, ehemals Generalleutnant und Chef des dänischen Verteidigungsstabes hat zum Thema «Frieden» eine recht interessante Stellungnahme abgegeben. Auch bei einer vollständigen Realisierung der atomaren und konventionellen Abrüstung besteht keine Garantie für ein Leben in Frieden und ohne Krieg. Abrüstung bedeutet nicht automatisch Frieden.

Nur eine wirkliche politische Entspannung mit realistischen vertrauensbildenden Massnahmen könne auf weite Sicht zur Realisierung einer militärischen Abrüstung und zu einem «echten Frieden» – wenigstens bezüglich Gewalt von aussen – führen. HSD

Mehrheit für NATO

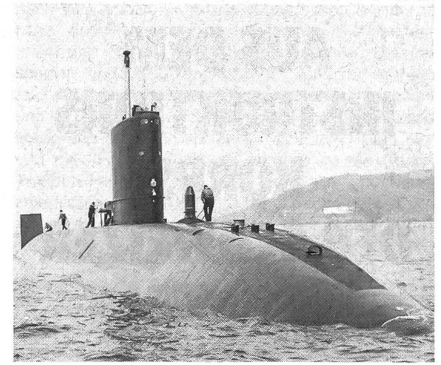
Nach neuesten Umfragen haben sich 61% der Dänen für einen Verbleib in der NATO ausgesprochen, 21% sind dagegen und 18% vertreten hierzu keine Meinung.

Anders verhält es sich mit der Frage der Stationierung von Mittelstreckenraketen auf dänischem Territorium. Dies wird von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt. HSD

ENGLAND

HMS TRAFALGAR im Dienste der Royal Navy

Seit Ende Mai 1983 steht das neueste nuklear getriebene Jagdboot der britischen Marine – die HMS (Her Majesty Ship) TRAFALGAR – im Einsatz. Die HMS



TRAFALGAR ist zugleich das erste Boot einer neuen Generation von Jagdbooten, fünf weitere Schiffe sollen vorerst folgen.

Das von der Vickers Werft gebaute Schiff ist das fünfte, das den Namen jener berühmten Schlacht trägt, in welcher der britische Admiral Nelson die französisch-spanische Armada besiegte. Die Hauptaufgabe der HMS TRAFALGAR wird in der Jagd gegnerischer Uboote und erst in zweiter Linie in der Bekämpfung gegnerischer Überwasserkampfschiffe bestehen. Die Hauptbewaffnung der HMS TRAFALGAR umfasst moderne drahtgesteuerte Tigerfish-Torpedos sowie unter Wasser abschießbare Harpoon-Antischiff-Flugkörper.

Die Aufnahme zeigt das neue Boot auf einer Probefahrt. JKL

ISRAEL



Mit drei Sondermarken, die im Dezember 1983 erschienen sind, unterstreicht der Staat Israel seine Wehrebereitschaft. Die Markenmotive zeigen das Kampfflugzeug KFIR-C2, den Kampfpanzer Merkava-MK 1 und das Schnellboot Reshef, das mit ferngesteuerten Raketengeschossen ausgerüstet ist. Die Sujets entwarf A Kalderon. AEZ

FRANKREICH

Poststempel erinnert an die Widerstandsbewegung



Auf dem Hauptpostamt der westlich von Genf gelegenen französischen Stadt Oyonnax, im Departement Ain, wurde vom Oktober bis Dezember 1983 zur Erinnerung an die Widerstandsbewegung im Zweiten Weltkrieg ein spezieller Maschinenstempel zur Fran-